



S P I T E X

Hilfe und Pflege zu Hause

SPITEX STATISTIK 2011

Kanton St. Gallen

Spitex Verband Kanton St. Gallen

September 2012

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	3
Das Wichtigste in Kürze	4
Anzahl Leistungserbringer und Rechtsform	5
Anzahl Spitex-Leistungserbringer im Berichtsjahr 2011	5
Dienstleistungsangebot	7
Spitex-Kerndienstleistungen	7
Weitere Spitex-Dienstleistungen	8
Andere Dienstleistungen	8
Personal und Stellen	9
Personal und Stellen nach Ausbildung der Mitarbeiter/innen	9
Stellen nach Ausbildungskategorien	11
Personen und Stellen nach Hauptfunktion	12
Klient/innen und Dienstleistungen	13
KLV-pflichtige Leistungen	13
Hauswirtschaftliche und sozial-betreuerische Leistungen	13
Dienstleistungen nach Altersklassen	14
Total der Klient/innen und verrechnete Stunden	16
Aufteilung der KLV-pflichtigen Leistungen	20
Klient/innen nach Geschlecht	21
Mahlzeitendienst	22
Finanzen	23
Erträge	23
Aufwand	27
Vermögen	28

EINLEITUNG

Für die Spitex-Statistik 2011 wurden die vom Bundesamt für Statistik (BFS) vorgegebenen Daten aller Spitex-Leistungserbringer des Kantons St. Gallen über eine Internetplattform, dem Spitex Service Center, erfasst und nach einer ersten Plausibilitätsprüfung und allfälliger Rückfragen an die Organisationen an das BFS übermittelt. Anschliessend erfolgten weitere Tests, welche in Einzelfällen zu weiteren Rückfragen, Abklärungen und Korrekturen führten.

Die Spitex-Statistik wurde in einigen Bereichen an die neue Pflegefinanzierung angepasst. So werden nun auch die Daten der im 2011 eingeführten Akut- und Übergangspflege erhoben. Zudem wird bei den Erträgen für Dienstleistungen unterschieden, ob die Leistungen vom Krankenversicherer vergütet werden (solange der Tiers garant noch gilt via Klient/in) oder via Patientenbeteiligung direkt vom Leistungsbezüger. Weitere Änderungen sind bei den jeweiligen Tabellen direkt vermerkt.

Im Auftrag des Kantons St. Gallen wurden zu Beginn des Jahres 2012 die Daten des Jahres 2011 für die nachstehenden Spitex-Leistungserbringer erfasst:

- Non-Profit-Spitexorganisationen des Spitex Verbands Kanton St. Gallen mit Leistungsvereinbarungen gegenüber einer oder mehrerer Gemeinden
- Weitere gemeinnützige Anbieter von Spitex-Dienstleistungen wie Pro Senectute, Kinderspitex-Anbieter, Krebsliga (palliativer Brückendienst), Inhouse-Spitexorganisationen, etc.
- Kommerzielle Spitexbetriebe
- Freiberufliche Pflegefachpersonen mit Wohnsitz in St. Gallen und einem Leistungsvolumen von mindestens 250 Std.

Damit wurden zum zweiten Mal alle Spitex-Leistungserbringer erfasst, inklusive die freiberuflichen Pflegefachpersonen.

Erstmals werden die betreuten Personen und die geleisteten Stunden nach wirtschaftlicher Ausrichtung und Organisationsform des Leistungserbringers aufgegliedert. Tabellen 14a bis 14f, sowie Tabelle 16a zeigen die entsprechenden Leistungen von Non-Profit-Leistungserbringer, kommerziellen Organisationen und Freiberuflichen Pflegefachpersonen jeweils über den Zeitraum der letzten vier Jahre.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Im Jahre 2011 haben im Kanton St. Gallen insgesamt 95 (90¹) Spitex-Organisationen und freiberufliche Pflegefachleute Dienstleistungen erbracht. 67 (68) dieser Spitex-Anbieter sind Non-Profit-Organisationen. 10 (8) Organisationen sind kommerziell ausgerichtet. Im Jahr 2011 zum zweiten Mal erfasst wurden die Daten von 18 (14) freiberuflichen Pflegefachpersonen mit mindestens 250 verrechneten Stunden.

Von den 67 gemeinnützigen Spitex-Organisationen waren 52 (52) mit einem Leistungsauftrag einer oder mehrerer Gemeinden betraut. 10 (10) Organisationen waren regional (z.B. Regionalstellen der Pro Senectute) oder kantonal (Kinderspitexorganisationen, Krebsliga, etc.) tätig. 5 (6) Non-Profit-Leistungserbringer erbrachten lokal ihre Dienste (z.B. Inhouse-Spitex).

Dienstleistungen und Klient/innen

Die 95 Spitex-Leistungserbringer im Kanton St. Gallen haben im Jahre 2011 insgesamt 14'299 (14'394) Klient/innen (ohne Mehrfachzählungen) betreut und dabei 864'555 (825'256) Stunden verrechnet (Pflegeleistungen nach KLV, sowie Hauswirtschaftsleistungen). 2 Klientinnen haben die im September 2011 eingeführte Akut- und Übergangspflege im Umfang von insgesamt 20 Std. bezogen.

Personal

Im Jahre 2011 wurden total 2'589 (2'471) Personen beschäftigt, welche sich 751.5 (678.0) Vollzeitstellen teilten. Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad liegt beim Dipl. Pflegepersonal bei 44%, beim Personal ohne spezifische Ausbildung bei 16%.

Finanzen

Die Spitex-Leistungserbringer finanzieren sich aus Erträgen von Dienstleistungen, Beiträgen der Gemeinden sowie durch Mitgliederbeiträge und Spenden.

Die 95 Spitex-Betriebe bzw. Pflegefachpersonen hatten im Jahre 2011 Gesamteinnahmen von SFr. 68.7 Mio. (62.5 Mio.) zu verzeichnen. Davon entfallen SFr. 46.5 Mio. (41.9 Mio.) auf Erträge aus Dienstleistungen, SFr. 19.1 Mio. (17.5 Mio.) auf die Finanzierung durch die öffentliche Hand, und SFr. 3.1 Mio. (3.1 Mio.) auf übrige Einnahmen wie Mitgliederbeiträge, Zuwendungen Dritter, Kapitalerträge und andere.

Den Erträgen standen für das Jahr 2011 Gesamtaufwendungen in der Höhe von insgesamt SFr. 68.2 Mio. (62.6 Mio.) gegenüber. Die Ausgaben teilen sich auf in Personalaufwand mit SFr. 58.0 Mio. (52.8 Mio.) – dies entspricht einem Anteil von 85% (84%) – und in übrige Aufwände (Raumkosten usw.) mit SFr. 10.2 Mio. (9.8 Mio.).

¹ In Klammern sind jeweils die Zahlen des Vorjahres 2010 angegeben.

ANZAHL LEISTUNGSERBRINGER UND RECHTSFORM

Anzahl Spitex Spitex-Leistungserbringer im Berichtsjahr 2011

Tabelle 1 zeigt, dass im Berichtsjahr im Kanton St. Gallen insgesamt 95 Spitex-Leistungserbringer tätig waren²: 18 freiberufliche Pflegefachpersonen und 77 Organisationen. 85 % der Non-Profit-Organisationen sind eher lokal tätig, 15 % decken ein regionales (z.B. Pro Senectute) oder kantonales Einzugsgebiet ab (Kinderspitex-Dienste, Krebsliga, etc.).

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Anzahl Spitex-Organisationen um einen Betrieb von 76 auf 77 erhöht. Zusätzlich wurden 18 freiberuflich Pflegende (mit mindestens 250 verrechneten Pflegestunden pro Jahr) – eine Zunahme um 4 Personen – erfasst.

Tabelle 1: Anzahl Spitex-Leistungserbringer für das Berichtsjahr 2011, sowie für das Vorjahr 2010.

Anzahl Leistungserbringer	2011	2010
Non-Profit Spitex-Dienste mit eher lokalem Einzugsgebiet und Leistungsauftrag einer oder mehrerer Gemeinden ³	52	52
Non-Profit Spitex-Betriebe mit regionalem oder kantonalem Einzugsgebiet ⁴	10	10
Non-Profit Spitex-Betriebe mit lokalem Einzugsgebiet (z.B. Inhouse-Spitex)	5	6
Total: Gemeinnützige Spitex-Organisationen	67	68
Private, kommerzielle Spitex-Betriebe	10	8
Freiberufliche Pflegefachpersonen	18	14
Total: Kommerzielle Spitex-Leistungserbringer	28	22
Total: Spitex-Leistungserbringer	95	90

² Freiberufliche Pflegefachpersonen mit weniger als 250 Stunden pro Jahr sind von der Statistik nicht erfasst.

³ alle sind Mitglieder des Spitex Verbandes Kanton St. Gallen

⁴ Pro Senectute, Kinderspitex-Dienste, Palliativer Brückendienst, etc.

Tabelle 2: Träger – Rechtsformen der Spitex-Leistungserbringer im Berichtsjahr 2011, sowie für das Vorjahr 2010.

Träger – Rechtsform	Anzahl 2011	Anzahl 2010
Privatrechtliche Körperschaft Gemeinnützig		
Verein	51	54
Stiftung	13	13
Andere	0	0
Total: Gemeinnützige /privatrechtliche Körperschaften	64	67
Erwerbswirtschaftliche Körperschaft		
Einzelfirma	19 ⁵	13 ⁶
Aktiengesellschaft	3	3
GmbH	3	3
Kollektiv-/Kommanditgesellschaft	2	2
Verein	1	2
Total: Kommerzielle Organisationen	28	21
Öffentlich-rechtliche Körperschaft		
Gemeinde	3	2
Gemeindeverband	0	0
Stiftung	0	0
Kirchgemeinde	0	0
Andere	0	0
Total: Öffentlich-rechtliche Körperschaft	3	2
Total: Spitex-Leistungserbringer	95	90

⁵ Davon 16 Freiberufliche Pflegefachpersonen

⁶ Davon 12 Freiberufliche Pflegefachpersonen

DIENSTLEISTUNGSANGEBOT

Spitex-Kerndienstleistungen

Tabelle 3: Spitex-Kerndienstleistungen der 95 Spitex-Organisationen im Berichtsjahr 2011.

Spitex-Kerndienstleistungen	Anzahl	rel. Angebote
Pflegerische Leistungen gemäss KLV Langzeitpflege	95	100.0 %
Akut- und Übergangspflege gemäss KLV	2	2.1 %
Hauswirtschaftliche/sozialbetreuerische Leistungen	61	64.2 %
Mahlzeitendienst	24	25.3 %
Total: Spitex-Organisationen	95	

Im Kanton St. Gallen bieten grundsätzlich alle 95 Spitex-Leistungserbringer pflegerische Leistungen gemäss KLV 7 an. Das sind Spitexleistungen, für die eine Leistungspflicht der Krankenversicherer im Rahmen der Grundversicherung besteht. Erstmals wurde im Berichtsjahr auch Akut- und Übergangspflege gemäss neuer Pflegefinanzierung angeboten. Diese Leistung wurde von den Spitalärzten jedoch noch nicht häufig verschrieben. Lediglich 2 Organisationen haben diese Dienstleistung erbracht.

Hauswirtschaftliche/sozialbetreuerische Leistungen werden von 64.2 % (Vorjahr 67 %) der Organisationen angeboten. Rund ein Viertel aller Organisationen im Kanton St. Gallen haben selber einen Mahlzeitendienst in ihrem Angebot. Andere Organisationen vermitteln diesen ihren Klient/innen mit Partnerorganisationen vor Ort.

Weitere Spitex-Dienstleistungen⁷

Tabelle 4: «Weitere Spitex-Dienstleistungen» der Spitex-Organisationen im Berichtsjahr 2011.

Weitere Spitex-Dienstleistungen	Anzahl
Sozialdienst ⁸	1
Mütter- /Väterberatung	3
Therapeutische Dienstleistungen	1
Fahrdienst	7
Notrufsystem	6
Andere (meist Krankenmobilen)	26
Total: Weitere Dienstleistungen (inkl. allfälliger Mehrfachzählungen)	44

«Andere Dienstleistungen» werden in der Statistik von den «Weiteren Spitex-Dienstleistungen» unterschieden. Es sind Leistungen, die nicht mehr zum Spitexangebot gehören und ergänzend angeboten werden. Tabelle 5 zeigt, dass insgesamt maximal 9 Spitex-Organisationen (Mehrfachzählungen sind möglich) solche Dienstleistungen im Angebot hatten.

Andere Dienstleistungen⁹

Tabelle 5: «Andere Spitex-Dienstleistungen» der Spitex-Organisationen im Berichtsjahr 2011.

Andere Dienstleistungen	Anzahl
Tages- und Nachtstätten	1
Sozialmedizinische Institutionen	0
Spital oder Klinik	0
Andere (z.B. HMO)	0
Total: Andere Dienstleistungen	1

⁷ Sofern diese auch in der Betriebsrechnung aufgeführt waren.

⁸ Die Regionalstellen der Pro Senectute bieten zwar Sozialdienste an, diese sind aber nicht Teil des Spitex-Angebots und darum hier nicht mitgezählt.

⁹ Sofern diese auch in der Betriebsrechnung aufgeführt waren.

PERSONAL UND STELLEN

Personal und Stellen nach Ausbildung der Mitarbeiter/innen

Die 95 Spitex-Leistungserbringer haben im Jahre 2011 total 2'589 (2'471) Personen beschäftigt, welche sich 751.5 (678.0) volle Stellen teilten. Von diesen 2'589 Personen sind 24.1 % (24.0 %) Dipl. Pflegefachpersonen. 9.0 % (8.7 %) sind Pflegefachpersonen DN I oder haben ein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis in Pflege oder Hauswirtschaft (FAGE, Hauspflegerinnen, MPA, etc.).

Insgesamt 134 (128) Personen oder 5.2 % (5.2 %) der angestellten und entlöhnten Mitarbeiter/innen verfügen über eine kaufmännische Ausbildung. 750 (731) Personen oder 29 % (30 %) verfügen über keine spezifische Ausbildung für ihre Arbeit bei der Spitex.

Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad liegt bei tiefen 29 %, ist aber sehr unterschiedlich: Während das dipl. Fachpersonal durchschnittlich zu 44 % einer Vollzeitstelle angestellt ist, beträgt der Anstellungsumfang der 750 Personen ohne spezifische Ausbildung im Durchschnitt lediglich 16 %.

¹⁰ In Klammern sind jeweils die Zahlen des Vorjahres 2010 angegeben.

Tabelle 6: Anzahl Personen und Stellen nach Qualifikation/Ausbildung, sowie entsprechende Zahlen in Klammern für das Vorjahr 2010)

Qualifikation/Ausbildung	Personal		Stellen	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Pflegefachfrau/Pflegefachmann FH ¹¹	23	0.9%	10.1	1.3%
Dipl. Pflegefachfrau/Dipl. Pflegefachmann HF	167 (153)	6.5%	78.5 (75.3)	10.4%
Krankenschwester/-pfleger für Gesundheits- und Krankenpflege Diplomniveau II	90 (97)	3.5%	31.8 (35.3)	4.2%
Diplom: Krankenschwester/-pfleger AKP/GKP/KWS/ PsyKP	284 (284)	11.0%	123.1 (86.1)	16.4%
Hebamme	11 (14)	0.4%	4.1 (5.8)	0.5%
Krankenschwester/-pfleger für Gesundheits- und Krankenpflege Diplomniveau I	48 (53)	1.9%	16.6 (20.3)	2.2%
Fähigkeitsausweis: Krankenpfleger/in FA SRK	91 (96)	3.5%	31.0 (32.4)	4.1%
Hauspflege (EFZ oder kant. Diplom), Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ ¹²	124 (146)	4.8%	57.4 (70.2)	7.6%
Medizinische Praxisassistentin EFZ	19 (14)	0.7%	5.1 (3.7)	0.7%
Betagtenbetreuer/in, Fachfrau/Fachmann Betreuung (EFZ)	41	1.6%	17.8	2.4%
Pflegeassistent/in SRK ¹³	69 (70)	2.7%	19.8 (18.8)	2.6%
Nachdiplom Gesundheitsschwester/-pfleger Fachbereich Spitex	9 (5)	0.3%	7.0 (3.5)	0.9%
Nachdiplom Gesundheitsschwester/-pfleger Fachbereich Mütter-/Väterberatung	3 (3)	0.1%	0.5 (0.5)	0.1%
Andere Nachdiplomausbildungen (HÖFA I, Pflegeleitung, Palliative Care, ..)	36 (36)	1.4%	18.2 (19.3)	2.4%
Sozialarbeiter/innen FH, Sozialpädagoge/innen HF oder FH mit Diplom	10 (14)	0.4%	5.5 (9.7)	0.7%
Therapeutische Ausbildung mit Diplom (Ergotherapie, Physiotherapie u.ä.)	8 (9)	0.3%	1.3 (1.8)	0.2%
Praktikant/-in in Ausbildung	55 (45)	2.1%	34.3 (24.2)	4.6%
Ausbildung im Leitungs- und Adminbereich	134 (128)	5.2%	47.9 (45.2)	6.4%
Pflege-/Betreuungskurse (z.B. SRK-Pflegehelferinnenkurs/-Grundkurs)	617 (573)	23.8%	124.1 (115.4)	16.5%
Keine spezifische Ausbildung für die geleistete Arbeit	750 (731)	29.0%	117.4 (110.5)	15.6%
Total: Personen und Stellen 2010 (2009)	2'589 (2'471)	100%	751.5 (678.0)	100%

¹¹ Im Jahr 2011 erstmals separat erhoben.

¹² Vorjahreszahl inkl. Fachfrau/Fachmann Betreuung.

¹³ Vorjahreszahl inkl. Betagtenbetreuer/in.

Stellen nach Ausbildungskategorien

In Tabelle 7 sind die Stellen aufgeschlüsselt nach drei Ausbildungskategorien angeführt. 53.4 % aller Beschäftigten sind Fachpersonal mit mindestens 2-jähriger Ausbildung. Gegenüber dem Vorjahr ist dieser Anteil zu Lasten des Assistenzpersonals um 6 % gestiegen.

Tabelle 7: Anzahl Stellen (100 %) nach Ausbildungskategorien, sowie entsprechende Zahlen in Klammern für das Vorjahr 2010.

Fachpersonal: mind. 2-jährige Ausbildung in Hilfe und Pflege.

Assistenzpersonal: Assistenzausbildung, spezifische Pflege- und Betreuungskurse, inkl. andere Ausbildungen im Gesundheits-/Sozialwesen und Praktikant/innen.

Personal ohne Fachausbildung: ohne spezifische Ausbildung in Hilfe und Pflege. Dazu gehört auch alles Personal der Administration.

Ausbildung	Stellen	
	Anzahl	Prozent
Fachpersonal	401.2 (321.2)	53.4% (47.4%)
Assistenzpersonal	185.0 (201.1)	24.6% (29.7%)
Personal ohne Fachausbildung	165.3 (155.7)	22.0% (22.9%)
Total:	751.5 (678.0)	100%

Personen und Stellen nach Hauptfunktion

Die prozentuale Aufteilung der Stellen nach Funktion (Tabelle 8) zeigt, dass «Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung» mit 83 % der Stellen (resp. mit 91.8 % der Personen) den weitaus grössten Anteil ausmacht. Die restlichen Stellen teilen sich «Leitung» und «Administration», wobei die «Leitung» mit 12.6 % mehr Stellen besetzt hat als die «Administration» mit 4.4 %.

In dieser Rubrik ist zu beachten, dass es sich jeweils nur um die Hauptfunktion handelt, in denen die Mitarbeitenden hauptsächlich tätig sind. Ist also jemand zum Beispiel zu 60 % in der Hilfe und Pflege von Klient/innen und zu 40 % in der Leitung tätig, so erscheint diese Person hier ausschliesslich in der Rubrik «Pflege und Hilfe von Klient/innen», obwohl sie ebenfalls Leitungsfunktionen wahrnimmt.

Tabelle 8: Anzahl Personen und Stellen nach Funktionen.

Hauptfunktionen	Personal		Stellen	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Pflege und Hilfe von Klient/innen	2'376	91.8%	623.5	83.0%
Leitung	113	4.4%	94.9	12.6%
Administration	100	3.9%	33.1	4.4%
Total:	2'589	100%	751.5	100%

¹¹ Diese statistisch unsaubere Erhebung wird vom BFS so vorgegeben.

KLIENT/INNEN UND DIENSTLEISTUNGEN

Die Altersverteilung der 18'448 Klient/innen (mit Mehrfachzählungen¹⁵) im Kanton St. Gallen zeigt, dass vor allem Menschen im AHV-Alter von den Spitex-Dienstleistungen profitierten. Details sind den folgenden Tabellen (Tabelle 9 bis Tabelle 13) zu entnehmen.

KLV-pflichtige Leistungen

Im Kanton St. Gallen haben im Jahr 2011 total 6'589 (7'460) Frauen und 3'583 (4'090) Männer KLV-Leistungen (Langzeitpflege) im Umfang von 450'086 (431'829) verrechneten Stunden bezogen. 2 (0) Frauen wurden im Rahmen der Akut- und Übergangspflege im Umfang von 20 (0) Std. betreut.

Personen unter 65 Jahren stellten dabei 2'625 (2'766) oder 25.8% (23.9%) aller Klient/innen, sie bezogen 111'159 (104'978) oder 24.7% (24.3%) der insgesamt verrechneten Stunden. Die Personen im Alter zwischen 65 und 79 Jahren stellten 2'993 (3'508) oder 29.4% (30.4%) aller Klient/innen, sie bezogen 109'537 (106'882) oder 24.3% (24.8%) der insgesamt verrechneten Stunden. Schliesslich stellten die 80 jährigen und älteren Personen total 4'554 (5'276) oder 44.8% (45.7%) aller Klient/innen, sie bezogen 229'390 (219'969) oder 50.9% (51.0%) der insgesamt verrechneten Stunden.

Hauswirtschaftliche und sozial-betreuerische Leistungen

Im Kanton St. Gallen haben im Jahr 2011 total 6'403 (6'039) Frauen und 1'871 (1'845) Männer hauswirtschaftliche und sozial-betreuerische Leistungen im Umfang von 414'449 (393'427) Stunden bezogen.

Personen unter 65 Jahre stellten dabei 2'078 (1'988) oder 25.1% (25.2%) aller Klient/innen, sie bezogen 84'657 (82'033) oder 20.4% (20.8%) der insgesamt verrechneten Stunden. Die Personen im Alter zwischen 65 und 79 Jahren stellten 2'338 (2'277) oder 28.3% (28.9%) aller Klient/innen, sie bezogen 114'376 (110'455) oder 27.6% (28.1%) der insgesamt verrechneten Stunden. Schliesslich stellten die 80 jährigen und älteren Personen total 3'858 (3'619) oder 46.6% (45.9%) aller Klient/innen, sie bezogen 215'416 (200'939) oder 52.0% (51.1%) der insgesamt verrechneten Stunden.

¹⁵ Benötigt ein/e Klient/in mehrere Leistungen, wird er/sie in jeder Kategorie gezählt. Es liegt dann eine Mehrfachzählung vor. Berücksichtigt sind Leistungen nach KLV (Langzeitpflege und Akut- und Übergangspflege), sowie Hauswirtschaftsleistungen.

Dienstleistungen nach Altersklassen

Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht der Anzahl Klient/innen nach Altersklassen und der bezogenen Dienstleistungen nach Art. Als Klient/in gilt eine Person, die im betreffenden Kalenderjahr mindestens eine Leistung erhalten hat. Bezieht eine Person gleichzeitig mehrere Leistungen, so wird sie zwei- oder dreimal eingetragen und gezählt.

Tabelle 9: Klient/innen (**0–4jährige**) und verrechnete Stunden nach Art der Dienstleistungen.

Alter/Leistungen	2011		
	Frauen	Männer	Stunden
0–4jährige			
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Langzeitpflege	32	45	21'407
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Akut- und Übergangspflege	0	0	0
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	2	0	34

Tabelle 10: Klient/innen (**5–19jährige**) und verrechnete Stunden nach Art der Dienstleistungen.

Alter/Leistungen	2011		
	Frauen	Männer	Stunden
5–19jährige			
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Langzeitpflege	55	78	19'575
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Akut- und Übergangspflege	0	0	0
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	7	3	497

Tabelle 11:

Klient/innen (**20–64jährige**) und verrechnete Stunden nach Art der Dienstleistungen.

Alter/Leistungen	2011		
	Frauen	Männer	Stunden
20–64jährige			
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Langzeitpflege	1'491	924	70'177
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Akut- und Übergangspflege	0	0	0
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	1'685	381	84'126

Tabella 12: Klient/innen **(65–79jährige)** und verrechnete Stunden nach Art der Dienstleistungen.

Alter/Leistungen 65–79jährige	2011		
	Frauen	Männer	Stunden
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Langzeitpflege	1'899	1'094	109'537
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Akut- und Übergangspflege	0	0	0
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	1'764	574	114'376

Tabella 13: Klient/innen **(80jährige und ältere)** und verrechnete Stunden nach Art der Dienstleistungen.

Alter/Leistungen 80jährige und ältere	2011		
	Frauen	Männer	Stunden
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Langzeitpflege	3'112	1'442	229'390
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Akut- und Übergangspflege	2	0	20
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	2'945	913	215'416

Total der Klient/innen und verrechnete Stunden

Tabelle 14: Total der Klient/innen und verrechnete Stunden (Summe von Tabelle 9 bis Tabelle 13).
 Legende (siehe Tabelle 9). Die Bezeichnung «Mehrfachzählungen» bedeutet, dass jede Person, die im Berichtsjahr verschiedene Leistungen bezogen hat, in dieser Tabelle auch mehrfach gezählt wird. Die tatsächliche Anzahl von Personen, welche Spitex-Leistungen bezogen haben, ist Tabelle 16 zu entnehmen.

Alter/Leistungen	2011 (in Klammern: Werte 2010)		
	Frauen	Männer	Stunden
Alle Altersgruppen			
Total Leistungen gemäss KLV – Langzeitpflege	6'589	3'583	450'086 (431'829)
Total Leistungen gemäss KLV – Akut- und Übergangspflege	2	0	20 (0)
Total Hausw. Leistungen	6'403	1'871	414'449 (393'427)
Total: KLV- und Hausw. Leistungen (Mehrfachzählungen)	12'994	5'454	864'555 (825'256)

Neben den in Tabelle 14 ausgewiesenen Leistungen haben 2'241 Personen 12'038 (15'153) Std. weitere Spitex-Leistungen bezogen (Therapeutische Leistungen, Fahrdienst, etc. Vgl. dazu Tabelle 4).

Tabelle 14a: Total der betreuten Klient/innen im Bereich «Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Langzeitpflege» in den vergangenen 4 Jahren aufgeteilt nach wirtschaftlicher Ausrichtung und Organisationsform des Leistungserbringers.

Betreute Personen KLV				
Langzeitpflege	2008	2009	2010	2011
Non-Profit-Leistungserbringer	8'477	9'089	10'939 ¹⁶	9'430
Kommerzielle Organisationen	91	144	168	310
Freiberufliche Pflegefachpersonen ¹⁷			443	432
Total:	8'568	9'233	11'550	10'172

Tabelle 14b: Total der betreuten Klient/innen im Bereich «Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Akut- und Übergangspflege¹⁸» in den vergangenen 4 Jahren aufgeteilt nach wirtschaftlicher Ausrichtung und Organisationsform des Leistungserbringers.

Betreute Personen KLV				
Akut- und Übergangspflege	2008	2009	2010	2011
Non-Profit-Leistungserbringer				2
Kommerzielle Organisationen				
Freiberufliche Pflegefachpersonen ¹⁷				
Total:				2

¹⁶ Dieser Wert wird in der Statistik 2010 so ausgewiesen. Bei der Überprüfung des wesentlich tieferen Wertes 2011 wurde aber festgestellt, dass die Zahl 10'939 aufgrund mehrerer fehlerhafter Dateneingaben um rund 1'200 Personen tiefer liegen dürfte. Von diesem Fehler nicht betroffen sind die betreuten Personen über alle Dienste (ohne Mehrfachzählungen).

¹⁷ Die Leistungen der freiberuflichen Pflegefachpersonen (mit mindestens 250 Std. pro Jahr) werden erst seit dem Jahr 2010 erfasst.

¹⁸ Akut- und Übergangspflege wurde im Kanton St. Gallen ab September 2011 in den einzelnen Spitälern eingeführt.

Tabelle 14c: Total der betreuten Klient/innen im Bereich «Hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Leistungen» in den vergangenen 4 Jahren aufgeteilt nach wirtschaftlicher Ausrichtung und Organisationsform des Leistungserbringers.

Betreute Personen HWL	2008	2009	2010	2011
Non-Profit-Leistungserbringer	7'151	7'314	7'738	8'114
Kommerzielle Organisationen	94	94	138	159
Freiberufliche Pflegefachpersonen ¹⁷			8	1
Total:	7'245	7'408	7'884	8'274

Tabelle 14d: Total verrechnete Stunden im Bereich «Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Langzeitpflege» in den vergangenen 4 Jahren aufgeteilt nach wirtschaftlicher Ausrichtung und Organisationsform des Leistungserbringers.

Verrechnete Std. KLV	2008	2009	2010	2011
Langzeitpflege				
Non-Profit-Leistungserbringer	334'444	364'904	400'118	407'727
Kommerzielle Organisationen	7'050	14'890	18'507	28'240
Freiberufliche Pflegefachpersonen ¹⁷			13'204	14'119
Total:	341'494	379'794	431'829	450'086

Tabelle 14e: Total verrechnete Stunden im Bereich «Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Akut- und Übergangspflege» in den vergangenen 4 Jahren aufgeteilt nach wirtschaftlicher Ausrichtung und Organisationsform des Leistungserbringers.

Verrechnete Std. KLV				
Akut- und Übergangspflege	2008	2009	2010	2011
Non-Profit-Leistungserbringer				20
Kommerzielle Organisationen				
Freiberufliche Pflegefachpersonen ¹⁷				
Total:				20

Tabelle 14f: Total verrechnete Stunden im Bereich «Hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Leistungen» in den vergangenen 4 Jahren aufgeteilt nach wirtschaftlicher Ausrichtung und Organisationsform des Leistungserbringers.

Verrechnete Std. HWL				
	2008	2009	2010	2011
Non-Profit-Leistungserbringer	380'071	346'346	366'750	378'427
Kommerzielle Organisationen	28'690	22'600	26'129	35'987
Freiberufliche Pflegefachpersonen ¹⁷			548	35
Total:	408'761	368'946	393'427	414'449

Aufteilung der KLV-pflichtigen Leistungen

Die pflegerischen Leistungen gemäss KLV Art. 7 Abs. 2 lassen sich weiter unterteilen in Abklärung/Beratung¹⁹, Untersuchungen und Behandlung²⁰ sowie in Massnahmen der Grundpflege²¹. Bis 2010 wurde die Grundpflege unterteilt in «Grundpflege in stabilen, einfachen Situationen» und «Grundpflege in instabilen, komplexen Situationen». Mit der neuen Pflegefinanzierung ist diese Unterscheidung weggefallen.

Tabelle 15: Aufteilung der pflegerischen Leistungen gemäss KLV in Abklärung/Beratung, Untersuchungen und Behandlung sowie in Grundpflege.

KLV Leistungen Aufteilung	2011		2010	
	Stunden	relativ	Stunden	relativ
Abklärung/Beratung	31'065	6.9%	24'043	5.6%
Untersuchungen und Behandlung	176'253	39.2%	175'048	40.5%
Grundpflege einfach			(162'164)	(37.6%)
Grundpflege komplex			(70'574)	(16.3%)
Grundpflege	242'768	53.9%	232'738	53.9%
Total:	450'086	100.0%	431'829	100.0%

¹⁹ KLV Art. 7 Abs. 2 lit. a, Massnahmen der Abklärung, Beratung und Koordination.

²⁰ KLV Art. 7 Abs. 2 lit. b, Massnahmen der Untersuchung und der Behandlung.

²¹ KLV Art. 7 Abs. 2 lit. c, Massnahmen der Grundpflege.

Klient/innen nach Geschlecht

Die Tabelle 16 zeigt, dass die 95 Spitex-Leistungserbringer im Kanton St. Gallen im Jahre 2011 insgesamt 14'299 (14'394) Klient/innen (ohne Mehrfachzählung) betreut haben. Bei insgesamt 864'555 (825'256) verrechneten Stunden (vgl. Tabelle 14) ergibt dies pro Klient/in und Jahr im Kanton St. Gallen einen durchschnittlichen Einsatz von rund 60 (57) geleisteten Stunden.

Ebenfalls zeigt Tabelle 16, dass im Kanton St. Gallen Frauen als Spitex-Klientinnen 2.3 (2.2) mal so häufig waren wie die männlichen Spitex-Klienten.

Tabelle 16: Klient/innen nach Geschlecht (ohne Mehrfachzählung, d.h. jede Person ist nur einmal gezählt worden).

Klient/innen alle Altersgruppen	2011		
	Frauen	Männer	Total
Total Klient/innen aller Altersgruppen (ohne Mehrfachzählungen)	10'029	4'270	14'299
Davon Klient/innen mit beiden KLV-Leistungen (Langzeit- und Akut- und Übergangspflege) ²²	2	0	2

Tabelle 16a: Total der betreuten Klient/innen in allen erfassten Bereichen in den vergangenen 4 Jahren aufgeteilt nach wirtschaftlicher Ausrichtung und Organisationsform des Leistungserbringers.

Betreute Personen alle Dienste	2011 ²³			
	2008	2009	2010	2011 ²³
Non-Profit-Leistungserbringer	12'063	12'390	13'705	13'532
Kommerzielle Organisationen	117	165	243	335
Freiberufliche Pflegefachpersonen ¹⁷			446	432
Total:	12'180	12'555	14'394	14'299

²² Ab 2011 wird die Anzahl Klient/innen, welche sowohl KLV, wie auch Hauswirtschaftsleistungen bezogen haben, nicht mehr erhoben.

²³ Ab 2011 ohne Klient/innen mit ausschliesslich «weiteren Spitex-Leistungen» gemäss Tabelle 4.

MAHLZEITENDIENST

Im Jahr 2011 haben Kanton St.Gallen 1'309 (1'406) Personen insgesamt 143'371 (144'176) Mahlzeiten von Spitex-Leistungserbringern erhalten²⁴. Dies ergibt einen Durchschnitt von rund 103 (110) Mahlzeiten pro belieferte Person.

Tabelle 17: Personen, welche den Mahlzeitendienst in Anspruch genommen haben, sowie Anzahl der Mahlzeiten.

Mahlzeitendienst alle Altersgruppen	2011	
	Personen	Mahlzeiten
Klient/innen aller Altersgruppen	1'309	143'371

²⁴ Werden die Mahlzeiten von der Spitex nur vermittelt und die Auslieferung und Verrechnung durch Dritte vorgenommen, so wird dieser Dienst in dieser Statistik nicht erfasst.

FINANZEN

Erträge

Tabelle 18 zeigt, dass die Spitex-Dienstleistungen im Berichtsjahr mit 67.8 % den grössten Anteil am Ertrag hatten. Im Vorjahr betrug dieser Wert rund 67 %.

Die Leistungen der öffentlichen Hand haben um rund SFr. 1.52 Mio. (Vorjahr plus SFr. 0.98 Mio) zugenommen, dies entspricht einer Steigerung von 8.7 % (5.9 %).

Tabelle 18: Übersicht der wichtigsten Erträge der Spitex-Organisationen; Berichtsjahr 2011 sowie Vorjahr 2010.

Unter **«Spitex-Dienstleistungen»** sind zusammengefasst: Pflegerische Leistungen gemäss KLV (inklusive Akut- und Übergangspflege und KLV-pflichtige Pflegematerialien); Hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Leistungen; Mahlzeitendienst; Weitere Spitex-Leistungen.

Alle Beträge in ganzen Franken.

Wichtigste Erträge	2011		2010	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Spitex-Dienstleistungen ²⁵	46'549'885	67.8%	41'883'277	67.0%
Total öffentliche Hand ²⁶ (Kanton, Gemeinde[n], Kirchgemeinde[n], andere)	19'057'519	27.7%	17'534'283	28.1%
Übrige Einnahmen (vgl. Tabelle 20)	3'093'169	4.5%	3'078'116	4.9%
Total Ertrag:	68'700'573	100%	62'495'676	100%

²⁵ Erträge von Klient/innen (inkl. Patientenbeteiligung) und Versicherern. Ohne direkte Beiträge der öffentlichen Hand an diese Dienstleistungen).

²⁶ Restfinanzierungsbeiträge und Subventionen für gemeinwirtschaftliche Leistungen.

Durch Dienstleistungen nahmen die Spitex-Organisationen im Jahre 2011 gemäss Tabelle 18 insgesamt SFr. 46'549'885 (41'883'277) ein. Pflegerische Leistungen gemäss KLV (Langzeitpflege) waren dabei mit SFr. 28.8 Mio. (oder 60 % aller Erträge durch Spitex-Dienstleistungen) die wichtigste Einnahmequelle (Tabelle 19).

*Tabelle 19: Erträge aus Spitex-Dienstleistungen.
Alle Beträge in ganzen Franken; Berichtsjahr 2011 sowie Vorjahr 2010.*

Spitex-Dienstleistungen	2011		2010	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Langzeitpflege Anteil Versicherer	28'776'133	61.8%	26'938'055 ²⁷	64.3%
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Langzeitpflege Patientenbeteiligung	2'028'781	4.4%		
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Akut- und Übergangspflege	1'023	0.0%		
Hauswirtschaftliche Leistungen	12'984'183	27.9%	12'141'052	29.0%
Mahlzeitendienst	2'033'506	4.4%	1'989'650	4.8%
Weitere Spitex-Leistungen	726'529	1.6%	814'520	1.9%
Total Dienstleistungen:	46'549'885	100%	41'883'277	100%

²⁷ inkl. Fr. 1'568'788 aus Verkauf von KLV-pflichtigem Pflegematerial. Dieses wird künftig nicht mehr separat erhoben.

Die Kategorie «Übrige Einnahmen» der Spitex-Organisationen sind in Tabelle 20 zusammengefasst. Im Jahr 2011 wurden Einnahmen in der Höhe von SFr. 3'093'169 (3'078'116) durch Mitgliederbeiträge, Zuwendungen Dritter, Kapitalerträge etc. getätigt.

*Tabelle 20: Zusammenstellung der Kategorie «Übrige Einnahmen»;
Berichtsjahr 2011 sowie Vorjahr 2010. Alle Beträge in ganzen Franken.*

Übrige Einnahmen	2011		2010	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Mitgliederbeiträge	1'331'416	43.0%	1'403'990	45.6%
Spenden/Legate	1'150'670	37.2%	1'234'175	40.1%
Andere (Miet-, Kapitalerträge, usw.)	611'083	19.8%	439'951	14.3%
Total «Übrige Einnahmen»:	3'093'169	100%	3'078'116	100%

Die Finanzierung durch die öffentliche Hand beträgt SFr. 19'057'519 (17'534'283) und fällt gemessen am Totalertrag von 68'700'573 mit 27.7 % (28.1%) bedeutend ins Gewicht.

Da der Kanton St. Gallen die Aufgaben der Spitex vollumfänglich den Gemeinden übertragen hat, sind diese auch für die Restfinanzierung zuständig.

Details zu den Beiträgen der öffentlichen Hand sind in Tabelle 21 ersichtlich.

Tabelle 21: Beiträge der öffentlichen Hand; Berichtsjahr 2011 sowie Vorjahr 2010.

Alle Beträge in ganzen Franken.

Beiträge öffentliche Hand	2011		2010	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Kanton, variable Beiträge an Dienstleistungen (Restfinanzierung)	10'317	0.1%	1'500	0.0%
Kanton, Pauschalbeiträge	2'512	0.0%		
Gemeinde(n), variable Beiträge an Dienstleistungen (Restfinanzierung) ²⁸	2'810'606	14.8%		
Gemeinden, Pauschalbeiträge	16'051'633	84.2%	17'340'232	98.9%
Kirchgemeinde(n)	99'477	0.5%	147'674	0.8%
Andere (z.B. Gemeindeverband, Bürgergemeinde, Bezirk)	82'974	0.4%	44'877	0.3%
Total «Öffentliche Hand»:	19'057'519	100%	17'534'283	100%

²⁸ Erstmalige Aufteilung der Beiträge der Gemeinden (und des Kantons). Im Kanton St. Gallen unterscheiden viele Organisationen/Gemeinden nicht zwischen der gesetzlichen Pflicht zur Restfinanzierung und der Vergütung von gemeinwirtschaftlichen Leistungen. So ist sind die beiden aufgeteilten Beiträge mit grosser Vorsicht zu betrachten.

Aufwand

Im Kanton St. Gallen standen im Berichtsjahr den Erträgen von SFr. 68'700'573 (Tabelle 18) ein Gesamtaufwand in der Höhe von insgesamt SFr. 68'226'398 gegenüber.

Dies entspricht im Berichtsjahr einem Ertrags-Überschuss in der Höhe von rund SFr. 0.474 Mio. (-0.145 Mio).

Wie Tabelle 22 zeigt, teilen sich die Ausgaben auf in Personalaufwand mit SFr. 57'991'875 (oder 85.0%) und in übrige Aufwände (Raumkosten usw.) mit SFr. 10'234'523 (oder 15.0%).

*Tabelle 22: Übersicht der wichtigsten Aufwände der Spitex-Organisationen;
Berichtsjahr 2011 sowie Vorjahr 2010.*

Alle Beträge in ganzen Franken.

Wichtigste Aufwände	2011		2010	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Personalaufwand	57'991'875	85.0%	52'838'545	84.4%
Übriger Aufwand	10'234'523	15.0%	9'801'788	15.6%
Total Aufwände:	68'226'398	100%	62'640'333	100%

Der Aufwand hat gegenüber dem Vorjahr um SFr. 5.586 Mio. (6.409 Mio.) zugenommen. Dabei hat der Personalaufwand von 2010 bis 2011 von SFr. 52'838'545 auf SFr. 57'991'875, also um rund SFr. 5.153 Mio. zugenommen. Die Kategorie «Übriger Aufwand» hat in der gleichen Zeitperiode von SFr. 9'801'788 auf SFr. 10'234'523 oder um rund SFr. 0.433 Mio. zugenommen.

Vermögen

Tabelle 23 gibt an, wie sich das Vermögen der Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen zwischen 2010 und Ende 2011 verändert hat. Die Daten zeigen im Berichtsjahr eine Zunahme des Vermögens von rund SFr. 0.8 Mio. an.

Tabelle 23: Vermögenswerte der Spitex-Leistunserbringer für das Berichtsjahr 2011 und das Vorjahr 2010.

Es sind sämtliche Vermögenswerte aufgeführt.

Vermögen (SFr.)	2011		2010	
	1. Januar	31. Dezember	1. Januar	31. Dezember
Total Vermögenswerte:	8'554'489	9'379'143	9'293'649	8'494'672